

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **134 (2008)**

Heft 16: **Kunst und Ingenieur**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nehmen wir eine Strassenbaustelle: Jeder nimmt die Baustelle wahr und fragt sich, was gebaut wird. Da sich bei solchen Projekten Behinderungen nicht vermeiden lassen, kommt es auf eine gute Koordination und Öffentlichkeitsarbeit an. Die kurzfristige Behinderung trägt jedoch zur Erhaltung der Infrastruktur und damit zur Lebensverbesserung bei. Man sollte also die Leistung der Beteiligten anerkennen.

Würden Sie sich auch heute wieder für das Bauingenieurwesen entscheiden?

Aus tiefster Überzeugung: Ja! Und das ist ein schönes Gefühl. Zentral ist für mich nach wie vor, dass ich den Beruf überall auf der Erde ausüben kann. Meine Ursprungsidee war einmal, mit dem Ergebnis meines Tuns etwas für den Fortbestand dieser Erde zu tun. Auch heute schätze ich noch, dass die Baubranche sehr bodenständig ist. Es ist eine wert-schaffende Branche. Das Bauingenieurwesen ist sehr vielseitig, und je nach Neigung steht einem vieles offen, von der Detailarbeit

bis zu strategischen Überlegungen. Zudem gibt es die Möglichkeit, branchenfremde Themen wie Jura oder Betriebswirtschaft einzubinden.

Ebenfalls Themen, die nicht «sichtbar» sind. Wenn Laien durch das Loch im Bauzaun schauen, können sie die Arbeiter beobachten, und der Ingenieur rückt in den Hintergrund?

Ich bin eine leidenschaftliche Baustellentouristin und besuche jeden Tag der offenen Tür von interessanten Bauprojekten. Bei einer Neat-Sonderausstellung in Ennenda gab es eine Videowand mit neun Köpfen. Es ging um Menschen, die am Gotthard vor Ort arbeiten, um einen Bohrmeister, einen Sprengmeister und andere. Ingenieurinnen wurden nicht gezielt vorgestellt, und ich habe mich gefragt: Warum? Denn die Ingenieur-tätigkeit ist sehr vielseitig. Was mir viel Freude machen würde, wäre, diese Vielfalt zu zeigen: den Ingenieur, wie er als Bauleiter fungiert, die Logistik aufbaut, die Statik rechnet, im Projektmanagement oder Controlling arbeitet oder sei-

ne Arbeiten anderen vorstellt und weiter-gibt, also viele seiner Qualifikationen einsetzt. Darüber würde ich gerne ein spannendes Video machen. Eine Geschichte mit einem Spannungsbogen. Es gibt verschiedene Ansätze, am schönsten wäre natürlich ein Grossprojekt. Man könnte das Geschehen an einem Tagesablauf festmachen oder an Personen, deren Wege sich immer wieder kreuzen. Ziel wäre, mit einem Video die Wertschätzung des Ingenieurberufs zu steigern und das Bild des Bauingenieurs zu präzisieren.

BERUFSBILD IM WANDEL

Während Ingenieure im 19. und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts als Garanten des Fortschritts gefeiert wurden, hat sich die gesellschaftliche Wahrnehmung ihres Berufes – zumindest in der Schweiz – in den letzten Jahrzehnten stark gewandelt. Was sind die Gründe für diese Veränderungen? Inwiefern haben die Ingenieure selbst dazu beigetragen, und wie gehen sie damit um? In einer lockeren Serie von Interviews äussern sich Ingenieure und Ingenieurinnen zu ihrer Situation. Den Anfang machte Jean-Claude Badoux in TEC21 9/2008.

So schön war Devisieren noch nie

Pos.	Text	Menge	ME	Preis
120	Unterlage-, Füll- und Negativbeton			
121	Unterlagsbeton für Planum liefern, einbringen und verdichten.			
.100	Horizontal oder einseitig geneigt bis % 5,0.			
.110	Beton, CEM kg/m ³ 150, Gesteinskörnung Primärmaterial, Nennwert Crossstrom D _{max} 32			
.112	d mm 51 bis 100.	312	m ²	
122	Füll- und Negativbeton liefern, einbringen und verdichten.			
.100	Beton, CEM kg/m ³ 150, Gesteinskörnung Primärmaterial, Nennwert Grössstrom D _{max} 32			
.101	Etappongrosso bis m ³ 4,0.	4	m ³	
200	Schalungen (1)			
210	Schalungen für Fundamente, Riegel, Boden- und Schläppplatten			

WinBau

Freundliche Software

- ▶ Ich will einfacher devisieren
- ▶ Ich will eine mühelose Bedienung
- ▶ Ich will ein flexibles Programm
- ▶ Ich will eine freundliche Hotline
- ▶ Ich will WinBau kennen lernen

WinBau macht's möglich!

Schneider Software AG Eisenbahnstrasse 62 3645 Thun-Gwatt Tel. 033 334 04 24
 Filiale Hardturmstrasse 169 8005 Zürich Tel. 043 817 43 43

www.winbau.ch